

Einfach mal abtauchen

An allem ist nur der Mann mit der roten Mütze Schuld. Schuld daran, dass mir gerade die Tauchermaske beschlägt und ich mich nicht traue, sie einfach kurz unter Wasser auszublasen. Dabei haben wir das doch gerade eben geübt! Und er ist auch Schuld daran, dass ich allmählich an meiner Begriffsstutzigkeit verzweifle, weil ich nicht verstehe, was der Tauchlehrer in der nächsten Übung von mir erwartet. Dabei bin ich nur aufgeregt. Oliver Volz kennt diese Momente bei seinen Schülern. Gerade wenn sie sich zum ersten Mal unter Wasser erleben. Alles ist neu: das Atmen mit dem Atemgerät, die Bewegung mit den Flossen, die Perspektive. Er bleibt geduldig, bis es bei mir klickt und ich ihm schließlich das Tauchersignal für „Alles OK!“ gebe.

Seit meiner Kindheit habe ich davon geträumt, tauchen zu lernen. Wegen Jacques Cousteau, dem Mann mit der unvermeidlichen roten Mütze. Jedes Mal, wenn er an Deck seiner „Calypso“ auftaucht und sein wettergegerbtes Gesicht in den Wind hielt, bekam dieser Traum neue Nahrung. Unter der Bedingung, „danach aber sofort ins Bett“ zu gehen, durfte ich dem Franzosen und seiner Crew in die tiefsten Tiefen der „Geheimnisse des Meeres“ folgen. Da saß ich dann im Pyjama und eingehüllt in meine Kuschedecke. Viel lieber hätte ich beides gegen Taucheranzug und Sauerstoffgerät eingetauscht. Ich stellte mir vor, ich könnte diese Tiefseewelt mit eigenen Augen erkunden, anstatt der nächsten Folge der Fernsehserie entgegenzufiebern.

Jetzt habe ich es immerhin bis zum Schnuppertauchen im Tauchsportzentrum „Tauchenostsee“ geschafft. Hier reicht es, Badezeug mitzubringen. Alles andere, was wir an diesem Vormittag an Ausrüstung brauchen, finden Fotografin Kaja und ich fertig vorbereitet vor. Schon bei der Anmeldung hatten wir Daten wie Körpermaße, Gewicht und Schuhgröße angegeben. So passen jetzt die Tarierwesten, Tauchermasken und Flossen zur jeweiligen Statur. Aber zunächst bleiben wir noch etwas auf dem Trockenen. „Ich bin Oli, kommt erstmal in Ruhe an“, begrüßt uns der Inhaber. Seit 1999 betreibt er seine Tauchschiule unweit des Scharbeutzer Strandes. Neben den Kursen für Anfänger und Profis betreut er Dreharbeiten, bietet Wracktauchgänge und andere Spezialkurse an. „Wir machen alles“, fasst er zusammen. Rund 1.000 Menschen hat er schon beim Schnuppertauchen begleitet. Spätestens jetzt fühlen wir uns gut aufgehoben. Passieren kann uns eigentlich auch





Zum Schnuppertauchen nach Scharbeutz

TIPP 1 Für Neugierige:

Wer vor dem Tauchgang schon mal einen aktuellen Blick auf das Scharbeutzer Tauchrevier werfen möchte, um sich vorzubereiten, nutzt die Webcam auf www.ostseetauchen.de.

TIPP 2 Nur für Erfahrene:

Seit 2005 ist an jedem ersten Donnerstag im November „Divers Night“. Taucher auf der ganzen Welt tauchen dann gleichzeitig um 20:13 ab. Voraussetzungen sind ein Tauchschein, Erfahrung, eine eigene Ausrüstung und eine Unbedenklichkeitserklärung. 2014 ist Strande einer der teilnehmenden Tauchspots. Organisiert wird die Aktion dort vom Tauch-Sport-Club „Krabbe“ Schleswig e. V., Ansprechpartner ist Torsten Voss. www.tsc-krabbe.com

Ö: Aus Richtung Kiel mit den Buslinien 501, 502 und 902 bis „Strande Siedlung“, von dort sind es wenige Minuten zu Fuß bis zum Treffpunkt am großen Parkplatz.



TIPP 3 Für Hungrige: Ein Café reiht sich ans andere, ebenso ist es mit Bistros und Restaurants: Entlang der Strandallee sind die Tische mit Meerblick reichlich gedeckt, und für jeden Geschmack und Geldbeutel ist etwas dabei. Einen Gastro-Führer zum Download gibt's auf www.luebecker-bucht-ostsee.de.



TIPP 4 Für alle:

Am 8. Juni ist „Tag der Meere“. Seit 2009 wird er jährlich von den UN begangen, um weltweit auf die Bedeutung der Ozeane für das Gleichgewicht auf unserem Planeten aufmerksam zu machen. Aktionen zum Schutz der Meere, nicht nur an diesem Tag, stellt das Portal www.tag-der-meere.de vor.

TIPP 5 Für Nostalgische: Es gibt sie noch, die alte Kultserie aus den 70er-Jahren: „Geheimnisse des Meeres“ – auf DVD. Wegen seiner mitunter nicht ganz sauberen Methoden beim Filmen ist Jacques Cousteau heute allerdings nicht mehr unumstritten. DVD-Boxen Vol. 1-3, FSK ab 6 Jahre, jeweils rd. 19 €.

nichts, denn jeder Tauchschüler hat einen „Buddy“, der immer in der Nähe ist. Außerdem befinden wir uns in einem Schwimmbecken, das an seiner tiefsten Stelle gerade mal 2,20 Meter misst. Im Zweifeln brauchen wir uns nur am flacheren Ende hinzustellen, und schon ragen unsere Köpfe wieder über die Wasseroberfläche. Wir können das Mundstück aus dem Mund nehmen und wie gewohnt Luft holen. Aber das wollen wir natürlich nicht, ganz im Gegenteil.

Oli erweist sich schnell als echter Kapitänstyp, und das ist auch gut so. Schließlich trägt er eine Menge Verantwortung. Besonders die Tauchregeln sind wichtig, lernen wir nach einem kurzen Einführungsvideo. Es sind nicht viele, aber die gilt es unbedingt einzuhalten:

1. Atme regelmäßig durch das Mundstück und halte niemals den Atem an!
2. Sorge nach jedem Tiefenmeter für einen Druckausgleich, damit der Wasserdruck die Ohren nicht schädigt.
3. An der Oberfläche immer als erstes die Weste aufblasen, dann bist du sicher.
4. Der Tauchlehrer oder die Tauchlehrerin hat immer Recht.

Alles klar. Kaja und ich nicken uns zu. Dann wird es praktischer. Oli zeigt uns die Grundausrüstung und wie man damit umgeht. „Beim Tauchen möchten wir möglichst wie schwerelos durchs Wasser schweben. Dabei hilft uns die Tarierweste“, erklärt er. „Vorausgesetzt, unsere Atmung ist ausgeglichen.“ Die Tarierweste ist mit Atemregler und Tauchflasche verbunden. Durch das Einblasen oder Ablassen von Luft kann der Taucher Auf- und Abtrieb ins Gleichgewicht bringen – eben austarieren. Was im Film so einfach aussieht ist in Wirklichkeit eine ganz schön komplexe Angelegenheit. Aber keine, die sich nicht meistern ließe. Wir sind jetzt so weit.

Das erste was mir auffällt: Tauchen ist laut! Den Lärm produziere ich allerdings selbst. Durch das Mundstück und mit dem Wasser als Verstärker höre ich meinen eigenen Atem noch lauter als sonst. Außerdem stoße ich jede Menge Luftblasen aus. Nach unseren Übungen hat Kaja den Bogen ziemlich schnell raus. Elegant gleitet sie an mir vorbei. Sie sieht aus, als sei sie ganz bei sich. Und ich? Entspanne mich und habe komplett ausgeblendet, wo wir uns befinden. Liegt da nicht das Great Barrier Reef vor uns? Danke, Oli! Merci beaucoup, Jacques!

Susanne Kollmann



Ö: Das Tauchsportzentrum liegt direkt an der Bushaltestelle „Seestraße“ in Scharbeutz. Erreichbar mit der Buslinie 5803, die regelmäßig entlang der Lübecker Bucht zwischen Neustadt, Haffkrug und Scharbeutz verkehrt: www.nob.de/strecken-fahrplaene/linie/20-5803.

★ Tauchenostsee
Seestraße 46
23683 Scharbeutz,
T. 04 503.88 99 99
E-Mail: info@tauchenostsee.de
www.tauchenostsee.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 10 – 18 Uhr (Nebensaison)
Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr (Hauptsaison)

Schnuppertauchen:

In der Nebensaison: samstags 10 Uhr, in der Hauptsaison: samstags 10 Uhr sowie dienstags 10 und 17 Uhr. Bei Gruppen ab 4 Personen ist eine individuelle Terminvereinbarung möglich. Um planen zu können, müssen sich alle Teilnehmer vorher (online) anmelden.

Schnuppertauchen mit Atemgerät im Pool ist für Kinder ab 8 Jahre und Erwachsene möglich. Für Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene besteht die Möglichkeit das Schnuppertauchen im Pool und in der Ostsee durchzuführen.

Schnuppertauchen im Pool dauert ca. 4 Stunden und kostet 39 € (23 €).

Schnuppertauchen Pool und Ostsee dauert ca. 6 – 7 Stunden und kostet 89 € (53 €).